

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Sonnabend, den 7. August 1847.

I n h a l t.

Wittekind, der Sachsen Heerführer, und das Bad Wittekind. (Fortsetzung.) — Kirchensache. — Predigtanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 58 Bekanntmachungen.

Wittekind, der Sachsen Heerführer,

und

das Bad Wittekind.

(Fortsetzung.)

Der Krieg mit den Sachsen war nach dreißigjähriger Dauer beendet und die neuen Verhältnisse des gewaltigen Frankenreichs führten durchgreifende Veränderungen mit sich. Es ist also unter andern nicht unwahrscheinlich, daß die sächsischen Edlinge sich nach der Eintheilung ihres Landes in Bisihümer und Grafschaften, wie sie Karl der Große eingeführt hatte, nach den verschiedenen Richtungen desselben verbreiteten und daß namentlich die jüngern Söhne von da an in den Dienst des Kaisers oder seiner höhern Reichsbeamten traten. Wenigstens fehlt es nicht an ähnlichen Vorgängen in der Geschichte anderer erobert

XLVIII. Jahrg. (32)

Länder. So mögen sich denn auch die Nachkommen Wittekind's in den Gegenden an der Saale und Elbe, ausgebreitet und den in deutschen Familien nicht seltenen Namen ihres Ahnherrn hier heimisch gemacht haben. Nach der alten Ueberlieferung ¹⁾ (geschichtliche Zeugnisse Schweigen hierüber) hätte der älteste von den drei Söhnen Wittekind's, welche Wittekind, Wigbert und Walbert hießen, das Schloß Wittin (Wettin) erbaut und sei dadurch der Stammvater des sächsischen, aus dem Grafenhause Wettin hervorgegangenen Fürstenhauses geworden; nach andern soll derselbe auch die Stadt Wittenberg angelegt haben, wieder andre erheben ihn zum Ahnherrn angesehenener adeliger Geschlechter in Niedersachsen, wie der Familie von Hardenberg, wogegen sich freilich der zum Genealogisten des Geschlechtes berufene Karl Heinr. von Lang mit allem Aufwande seiner Gelehrsamkeit sträubte ²⁾. Solche mit großem Aufwande von Gelehrsamkeit in den genealogischen Schriften früherer Jahrhunderte erörterte Abstammungen lassen wir jetzt unberührt und stellen uns weit lieber auf den festen Grund und Boden der Salz- und Heilquelle, von welcher das Bad Wittekind seinen Namen empfangen hat. Ihr Alter reicht, besonders wenn die neuerdings beobachtete Eigenthümlichkeit der mächtigen Erdschicht von Strohasche auf unserm Strohhohe hierbei benützt wird ³⁾, bis weit über alle Geschichte hinaus, und ihr früher Gebrauch unterliegt keinem Zweifel. Denn es werden überhaupt in Deutschland schon in der vorchristlichen Zeit viele salzhaltige Flüsse erwähnt, die auf Bergen und in heiligen Wäldern emporquollen, deren Ertrag man als die unmittelbare Gabe einer nahen Gottheit ansah und deren Gewinnung und Austheilung

1) Bei Drenhaupt Hall. Chronik II, 786.

2) Memoiren des Ritters von Lang I, 266.

3) M. s. Referstein's Schrift über die Halloren S. 23 f.

man als ein so heiliges Geschäft betrachtete, daß der Besitz einer solchen Stätte selbst eines blutigen Kampfes werth gehalten wurde. Wir haben hierüber ein sehr bestimmtes Zeugniß des römischen Geschichtschreibers Tacitus⁴⁾: ob es aber die fränkische oder die sächsische Saale gewesen sei, um welche im Jahre 59 n. Chr. der Kampf zwischen den Hermunduren und Chatten, zwei der mächtigsten Völkerstämme im alten Deutschland, geführt worden ist, läßt sich bei den zahlreichen salzhaltigen Dörtern kaum bestimmt sagen. Der Name Halle, welcher nun von solchen Orten sehr gebräuchlich ist, wie bei Halle im Ravensbergischen, Hall am Kocher (vielleicht s. v. a. Sieder) in Schwaben, Hallein im Salzburgischen, Hall und Hallstadt in Oesterreich, Hall im Tyroler Innthal und in andern Landschaften, scheint einen sehr nahen sprachlichen Zusammenhang mit der wälschen oder keltischen Wurzelhalbe hāl zu haben. Ob nun aber diese Ableitung unsers städtischen Namens mit dem lateinischen sal (Salz — Griechisch: ἅλς) in Verbindung zu bringen sei oder ob man besser das lateinische Wort hala, durch welches im Mittelalter die Versammlungen der Communen und Innungen (so noch in: Börsenhalle) bezeichnet worden sind und wonach z. B. die Stadt Hallein vielleicht ursprünglich eine Vereinigung mehrerer Hallen bedeutet hätte, als das Stammwort anzunehmen hätte — das ist keine Sache dieses Platzes. Vielmehr steht die Entscheidung hierüber denen unserer gelehrten Mitbürger zu, welche vor mehreren Jahren diesen Gegenstand in eigenen Schriften und Kritiken beleuchtet haben.

Für jetzt ist es genug, daß wir aus jener Beschreibung des Salzes und der Salzquellen auf Anbau und Urbarmachung des Bodens und auf eine zahlreiche Ansiedelung schließen können. Und so finden wir auch bei dem Jahre 806, also drei Jahre nach Wit-

4) Annal. XIII. 57.

tekind's Tode, daß Karl der Große über dem Ufer der Saale, an dem östlichen Theile des Stromes, auf der Stelle, welche Halla genannt ward, eine Burg oder Stadt habe erbauen lassen ⁵⁾, in welcher Anlage man den Ursprung der Beste Siebichenstein wiederfindet. Auf diese Anhöhen und deren Salzbrunnen passen denn auch ganz gut jene altslavonischen Benennungen: Dobregora, Dobresol: guter Berg, gutes Salz, dessen die alten Sagen von der Entdeckung der Salzquelle zu Halle, von der Erbauung von Halle und den Rechten der Halloren, die wir späterhin vielleicht mittheilen werden, mehrfach gedenken. Eine weit sicherere Nachricht bietet uns die Schenkung des Kaisers Otto I. vom 11. April 965. Durch diese gab er „die Stadt Siebichenstein mit ihrer Salzquelle, die Burgward Rothenburg nebst andern Städten und Gütern, bebauten und unbebauten Ländereien, teutonischen und slavonischen Leibeigenen in den Gauen Neletice und Nudjick (d. i. im Saalkreise und im Wettinischen)“ an die Kirche des heiligen Mauritius (die nachmalige Domkirche) in Magdeburg ⁶⁾. Diese Lieblingskirche Otto's empfing hierdurch einen neuen Beweis der kaiserlichen Gunst. Denn gerade um dieselbe Zeit erhielt der heilige Mauritius, wie aus den noch erhaltenen Urkunden nachgewiesen werden kann, das Marktrecht, den Ertrag des Land- und Wasserzolles in der Stadt, den Königsbann in Magdeburg über die Juden und viele andre Bevorrechtigungen.

- 5) Die Worte sind: Civitas (castellum) super ripam fluminis Salae — in orientalem partem Salae ad locum, qui vocatur Halla. Nach Eginhard's und andern Berichten in *Perz Monumenta Historiae Germanicae* T. I. p. 193 und 308. T. II. p. 258.
- 6) Die Urkunde in Drenshaupt's *Hallischer Chronik* I. 14. Nach Meferstein's Annahme a. a. D. S. 42 sind die Worte der Ottonischen Urkunde nicht auf die Salzquelle in Siebichenstein zu beziehen, sondern auf andre zum Schlosse Siebichenstein gebörige und um Halle belegene Salzquellen.

(Der Beschluß folgt.)

 Chronik der Stadt Halle.

Kirchensache. Das unterzeichnete Kirchencollegium macht den Mitgliedern der St. Ulrichsgemeinde bekannt, daß die Gastpredigten zur Wiederbesetzung des durch den Abgang des Herrn Diac. Hildebrandt erledigten Diaconats nächsten Sonntag, als den 8. August, in dem Vormittags-Gottesdienste ihren Anfang nehmen werden. Die wöchentlichen Anzeigen des patriot. Wochenblatts werden jedesmal das Nähere mittheilen. Halle, den 4. August 1847.

 Das Kirchencollegium zu St. Ulrich.

Am 10. Sonnt. u. Trinitatis (8. Aug.) predigen:

Zu u. l. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Superint. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Erste Gastpredigt zur Diaconats-Wahl: Hr. Cand. minist. Dr. Schneider. Um 2 Uhr Hr. Dr. Eckardt, Schulcollege am Königl. Pädagogium hier.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Bracker. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. u. Oberlehrer Bergk.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. und Oberlehrer Bergk.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Rudolph. Um 2 Uhr Der selbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. und Oberlehrer Kobra. Abendstunde um 5 Uhr, Der selbe.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Juni. Juli. August 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 13. Juni dem Zimmergesellen Kiez eine Tochter, Louise Henriette Pauline. (Nr. 1514.) — Den 7. Juli dem Auflader Beck eine Tochter, Johanne Christiane Marie (Nr. 835.) — Den 20. dem Maurer Schondorf ein S., Eduard. (Nr. 927.) — Den 21. dem Zimmergesellen Wanke ein S., Julius Otto Adolph. (Nr. 1052.) — Den 22. dem Handarbeiter Zabel ein S., Johann Heinrich. (Nr. 1395.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Strich ein S. todtgeb. (Nr. 720.)

Ulrichsparochie: Den 21. Juni dem Schneidermeister Dieskau ein S., Otto Ferdinand. (Nr. 385.) — Den 24. dem Handarbeiter Ledemann ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 378.) — Den 1. Juli dem Bäckermeister Trautmann eine T., Caroline Marie Louise. (Nr. 341.) — Den 14. dem Schaffner an der Thüringer Eisenbahn Tonndorf eine T., Marie Emilie. (Nr. 1596.) — Den 16. dem Gastwirth Lippert eine T., Marie Antonie Christiane. (Nr. 1520.) — Den 18. dem Bahnwärter Schinkel eine T., Caroline Marie. (Nr. 353.) — Den 19. dem Handarbeiter Urban Zwillinge, Friedrich Heinrich und Marie Henriette. (Nr. 300.) — Den 26. dem Handarbeiter Müller eine T., Henriette Friederike. (Nr. 427.) — Den 28. dem Schneidermeister Jahn eine T., Auguste Alwine. (Nr. 237.) — Den 29. dem Maurer Eichhorn ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 486) — Den 2. August dem Schlossermeister Siegel ein S. todtgeb. (Nr. 231.)

Morigparochie: Den 7. Juli dem Maler Schmidt ein S., Louis Hermann. (Nr. 709.) — Den 9. dem Nagelschmidgesellen Panse eine Tochter, Rosalie. (Nr. 2039.) — Den 10. dem Brauknecht Froberg eine T., Caroline Friederike (Nr. 568.) — Den 26. eine unehel. T. — Ein unehel. S. (Entbindungs-

- Institut.) — Den 27. dem Zimmermann Seidel eine *F.*, Marie Johanne Emilie Alwine. (Nr. 2124.)
 Domkirche: Den 19. Juli dem Tischlermeister Schulze eine *F.*, Henriette Dorothee Marie. (Nr. 484.)
 Neumarkt: Den 26. Juni dem Schullehrer u. Küster Kayser eine *F.*, Marie. (Nr. 1242.) — Den 28. dem Handarbeiter Karing eine Tochter, Marie Sophie Christiane Emma. (Nr. 1215.) — Den 17. Juli dem Werkmeister in der Königl. Strafanstalt Siegfried ein *S.*, Heinrich Emil Maximilian. (Nr. 1098.)
 Glaucha: Den 12. Juli dem Zimmergesellen Bötting ein Sohn, Friedrich Carl Gottlieb. (Nr. 1808.) — Den 15. dem Zimmergesellen Beckmann ein *S.*, Carl. (Nr. 1835.) — Den 19. dem Schriftsetzer Pfennigsdorf ein *S.*, Carl Theodor. (Nr. 1667.) — Den 25. dem Maurer Wanke eine Tochter, Johanne Marie. (Nr. 1809.)

b) Getraute.

- Marienparochie: Den 30. Juli der Maurer Heinrich mit J. M. A. Halbrecht. — Den 1. August der Seilermeister Troigsch mit J. B. L. A. Geist. — Der Schuhmacher Langrock mit M. D. Weinrich.
 Moritzparochie: Den 1. August der Schlosser Guerike mit S. K. Wenzel.
 Neumarkt: Den 2. August der Oekonom Deuboldt mit J. C. L. Korn. — Den 3. der Schmiedemeister Gesche mit D. L. Wittenbecher.
 Glaucha: Den 1. August der Zimmergeselle Zwarg mit M. S. L. Bieseker. — Der Schuhmachermeister Köhler mit J. Ch. Bötting.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 25. Juli des Schneidermeisters Burgemeister *F.*, Johanne Friederike Amalie, alt 1 M. Abzehrung. — Die Almosengenossin Henr. Dor. Steinbach, alt 65 J. Wassersucht. — Den 26. des Böttchers Glaser *F.*, Emilie Wilhelmine Bertha, alt 7 M. Krämpfe. — Den 28. des Schuhmachermeisters Strich *S.* todtegeb. — Des Gastwirths Achilles Tochter, Johanne, alt 2 W. 1 F. Abzehrung. —

- Den 30. des Chirurgus Kauzisch F., Caroline Henriette Friederike, alt 12 J. 3 M. Wirbelerweiterung. — Der Handarbeiter Albrecht aus Schleeßen, alt 28 J. Magenkrebs. — Den 31. des Zimmergesellen Voigt S., Johann Friedrich Carl, alt 11 M. Vereiterung. — Den 1. August des Hauptmanns Caspari Wittwe, alt 47 J. 5 M. Schwindsucht.
- Ulrichsparodie: Den 28. Juli des Kaufmanns Overman F., Caroline, alt 13 J. 6 M. Ausgeh- rung. — Den 1. August des Schlossers Kathke F., Auguste Louise, alt 1 J. 6 M. Wassertopf. — Den 2. des Schlossermeisters Siegel S. todtgeb.
- Moritzparodie: Den 24. Juli der Dienstknecht Becker, alt 41 J. 3 M. verunglückt.
- Hospital: Den 30. Juli des Weißgerbermeisters Roh- lemman Wittwe, alt 63 J. Entkräftung.
- Berichtigung. Im 31. Stück Seite 1033 lese man: Der Weißgerbermeister Carl Rohlemann.
- Neumarkt: Den 21. Juli des Rentier Müller Ehe- frau, alt 60 J. 8 M. Entkräftung. — Des Nekono- men Büschel S., Carl Otto, alt 4 M. 1 W. Kräm- pfe. — Eine unehel. F., alt 3 M. 3 F. Abzehrung. — Den 25. des Knappen Weineck ungetaufter Sohn, alt 4 Tage, Krämpfe. — Den 27. des Petschaft- stechers Rosenkranz S., Gottfried August Albert, alt 2 M. 2 F. Krämpfe. — Den 31. des Maurers Canzler S., Joseph Carl, alt 2 J. 9 M. 3 W. 6 F. Bräune.
- Glauchau: Den 22. Juli des Stärkefabrikanten Ne- bert F., Sophie Marie, alt 4 M. 2 W. 3 F. Lun- genlähmung. — Den 24. des Webermeisters Ger-lach S., Ferdinand August, alt 1 M. 1 W. 5 F. Magenweichung. — Den 28. des Goldarbeiters Lehnhardt S., Hermann Franz, alt 10 M. Kräm- pfe. — Des Handarbeiters Blume F., Henriette Auguste, alt 4 M. 2 W. Brechdurchfall. — Den 29. des Tischlermeisters Klitsch S., Carl Hermann, alt 2 J. 11 M., in der Saale verunglückt.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. August 1847.

Weizen	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	2	•	5	•	—	•	•	2	•	15	•	—	•
Gerste	1	•	16	•	3	•	•	1	•	17	•	6	•
Hafer	1	•	7	•	6	•	•	1	•	15	•	—	•

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die öffentlichen und Privat-Röhrwasser haben in neuerer Zeit mehrfach Anlaß zu Beschwerden gegeben, welche zum Theil sich als begründet erwiesen haben, zum Theil aber auch der Begründung entbehrten, insofern sich bei der Untersuchung ergab, daß Röhren, Aufgrabungen das verschuldete Ausbleiben des Wassers veranlaßt hatten. Um nun die Aufsicht zu erleichtern, andererseits unbegründeten Beschwerden vorzubeugen, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen.

Jedes öffentliche wie Privat-Röhrwasser, welches von der städtischen Wasserkunst gespeist wird, soll bei vorchriftsmäßigem Verlauf in einer Minute nahe an fünf Quart Wasser ausgeben, es wird daher ein Eimer von neun bis zehn Quart in zwei Minuten angefüllt werden müssen.

Nach diesen Angaben können mittelst einer gewöhnlichen Taschenuhr und eines vorher ausgemessenen Gefäßes genügend gründliche Beobachtungen leicht angestellt werden.

Die Röhrwasserberechtigten werden nun hierdurch angewiesen, sobald sie Mangel an Wasserzufluß bemerken und es ihnen überhaupt darauf ankommt, das „volle“

Röhrwasser zu erhalten, „sofort“ auf hiesigem Polizeiamte Anzeige zu machen, sofern sie nicht anderweitig schon unterrichtet sind, daß Röhren-Aufgrabungen oder Stillstand der Wasserkunst das Ausbleiben des Wassers veranlaßt haben. Ebenso werden Beschwerden über das Laufen der öffentlichen Röhrwasser dort entgegen genommen, verspätete Beschwerden können dagegen gar nicht berücksichtigt werden.

Noch machen wir darauf aufmerksam, daß zuweilen Röhrwasser auch außer der für sie bestimmten Zeit „ein Wenig“ Wasser ausgeben; hierdurch sind schon öfter unbegründete Beschwerden veranlaßt, da nur in den bekanntesten Zeitabschnitten von sechs Stunden Wasser mit Recht verlangt werden kann.

Halle, den 30. Juli 1847.

Der Magistrat.

Deutsch-Katholische Gemeinde.

Sonntag den 8. August Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Herr Pfarrer Giese). Der Vorstand.

Große Auction in Teutschenthal.

Im Auftrag Eines Wohlthätlichen Patrimonialgerichts zu Teutschenthal soll Dienstag den 10. August Vormittag 8 Uhr, Nachmittag 2 Uhr u. folg. Tage der Nachlaß des Kaufmanns Wiebecke, bestehend in Uhren, 1 Waage mit gr. u. kl. Gewichten, Betten, Leib- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke, Secretair, Sopha, Spiegeln, Tischen, Schränken, Stühlen, 1 Flügelortepiano, Ladenutensilien, Kutsch- u. Leiterwagen, Geschir, 1 Doppelflinte, eine Parthie Colonial- u. Materialwaaren, div. feine u. geringe Sorten Weine, Aquavite auf Gebinden u. Flaschen, Dyhste Branntwein, feine u. gewöhnliche Tabake u. Cigarren, birkenes Nutzholz, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Pianoforte-Verkauf.

Gebrauchte Octavige Pianoforte von 26 bis 36
Thlr., so wie neue $6\frac{3}{4}$ octavige von 60 bis 130 Thlr.
empfiehlt und verkauft gegen abschlägliche Zahlungen der
Instrumentmacher Nürnberger in Halle, Märker-
straße Nr. 454.

In einer freundlichen, reinlichen Straße der Vor-
stadt Glaucha ist ein Haus, bestehend in 3 Stuben mit
Zubehör, mit Einfahrt, Pferdestall, großen Torfschup-
pen und andern Stallgebäuden und Garten, jetzt als
Torfsplatz benutzt, zu verkaufen. Wo? sagt
der Zimmermeister Helm.

Zwei Häuser, jedes zu 3000 Thlr.,

Ein Haus zu 2600 Thlr., Anzahlung 800 Thlr.,

Ein dergl. zu 3000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr.,

— oder auch gegen ein Landgut zu vertauschen —

Ein Haus zu 1800 Thlr.,

Ein dergl. zu 750 Thlr., Anzahlung 300 Thlr.,

hat zu verkaufen A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Eine Baustelle vor dem Leipziger Thor, ungefähr
60 Fuß lang, 40 Fuß tief, sucht zu kaufen.

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Haus allhier in der Leipziger Straße, welches
jährlich 450 Thaler rentirt, steht sofort zu verkaufen.
Näheres bei Supprian in Nr. 283.

Eine gutmischende Ziege ist sofort billig zu verkaufen
große Steinstraße Nr. 173.

Eine noch gute brauchbare alte Karre wird zu kaufen
und ein geräumiger luftiger Keller in der Nähe des Marktes
zu mietben gesucht Moritzkirchhof Nr. 619.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kin-
dern gut umzugehen weiß, findet sogleich einen Dienst
Neumarkt, Geiststraße Nr. 1275 eine Treppe hoch.

Montag den 9. d. M. B. S. W.

Mit Rücksicht auf die von den Mühlenbesitzern Küstner, Fehling und Otto im 31. Stücke des Wochenblatts und 180. Stücke des Couriers eingerückte Bekanntmachung vom 3. d. M. bringen wir, zur Vermeidung von Mißverständnissen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, wenn die genannten Mühlenbesitzer uns auch aus ihren Mühlen verwiesen haben, dies keineswegs wegen uns zur Last fallenden entehrenden Handlungen, sondern nur um deswillen geschehen ist, weil wir uns mit dem *rc. Küstner* überworfen haben.

Halle, den 5. August 1847.

Der Wehlfahrer *Schuhmacher* und Frau.

Sehr schöne Kocherbsen sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen am alten Markt bei *Braust.*

Ein fleißiger, ordentlicher Torfinacher kann sich melden Strohhospitze Nr. 2128 bei *Schmidt.*

Eine freundliche Wohnung mit Kammer und Kochgelegenheit ist zum 1. October zu vermietten Strohhospitze Nr. 2128. *Schmidt.*

Eine Stube, Kammer und Küche auf der Neustadt Nr. 584 ist zum 1. October zu beziehen.

In der Zapfenstraße Nr. 684 steht eine Stube, Kammer und Küche sogleich oder zum 1. October an kinderlose Leute zu vermietten.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermietten Mannische Straße Nr. 498.

Nr. 626 am alten Markt ist eine tapezirte Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubels an eine einzelne Person billig zu vermietten.

Eine Wohnung von 2 auch 3 Stuben nebst Zubehör ist wegen eingetretenen Todesfall zu vermietten und zum 1. October zu beziehen Töpferplan Nr. 1574.

Magdeburger Chaussee Nr. 8
sind zu verkaufen:

Ein leichter einspänniger Leiterwagen,
Ein leichter einspänniger Stuhlwagen, sogenannter Ham-
burger;

sind zu vermieten:

Zwei elegante Stuben nebst Kammern, Küche und ge-
wöhnlichem Zubehör,
Eine dritte Stube nebst Kammer.

Große Steinstraße Nr. 130 ist Wohnung von 2 bis
3 Stuben nebst Zubehör eine Treppe hoch, mit Pferde-
stall, vom 1. October zu vermieten.

Wittwe Scheibner.

Zwei große und ein mittleres Familienlogis sind so-
fort billig zum 1. October e. zu beziehen Starhausgasse
Nr. 247. Das Nähere hierüber bei Prasser.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zum ersten
October zu vermieten am Leipziger Thore Nr. 1638 eine
Treppe hoch

Eine Wohnung von Stube, 2 Kammern und Küche
ist zum 1. Oct. zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1596.

Ein Familienlogis in zweiter Etage von 4 Stuben,
3 Kammern und Zubehör ist zu vermieten Leipziger Straße
Nr. 279. Nähere Auskunft wird ertheilt große Stein-
straße Nr. 176 parterre links.

Eine Stube mit Kammer und Kochgelegenheit zwei
Treppen hoch ist an eine einzelne Person oder an Leute
ohne Kinder zu vermieten, jetzt oder zu Michaelis zu
beziehen Karzerplan Nr. 244.

Einige Stuben und Kammern sind Veränderungs-
halber noch zu vermieten Leipziger Straße Nr. 285.

Eine Parterre-Wohnung von zwei Stuben, eine
dergl. von 1 Stube mit Zubehör, ein Gartenhaus sind
zu vermieten Neumarkt, Geiststraße Nr. 1276^a.

Schiesspulver, Engl. Patent - Schrot,
Zündhütchen, Ladepfropfen von der bekann-
ten ausgezeichneten Qualität empfiehlt

F. A. Hering.

Frische Sächsische Salzbutter und Vamberger
Schmelzbutter empfiehlt im Ganzen so wie ausgestochen
billigst

G. Richardt.

Ober: Leipziger Straße.

Halle, den 5. August 1847.

Eine neue Zusendung frische Salzbutter empfiehlt
billig

Moriz Förster.

Mein Lager von Gardinstoffen in bunt und weiß,
brochirt und gestickt, gestreift und glatt in allen Breiten
und Qualitäten empfehle ich in Stück und einzeln zu
Fabrikpreisen.

Händler.

Rouleaux, Batiste, Jaconets, Cambrics, glatte
und broch. Mulls, glatte und rauhe Piqué's, Franzen,
Borten, Quasten u. empfiehlt

Händler.

Abgepackte Bettdecken in Wallis, Damast, Piqué,
von $1\frac{1}{4}$ — 5 Ellen lang, empfiehlt

Händler.

Eine große neue Kiste ist zu verkaufen bei *H.*
Schnee, große Steinstraße Nr. 178.

Gute Strickerinnen finden gegen den gewöhnlichen
Einsatz dauernde Beschäftigung bei *H. Schnee*.

Gestrickte Strümpfe habe ich stets in großer Aus-
wahl und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzelnen
möglichst billig; Bestellungen werden nach Probe gut und
schnell ausgeführt bei *H. Schnee*.

Federbetten hat an reelle Leute zu vermischen

G. Kohlmann.

Große Steinstraße Nr. 182.

(Verspätet.) Wegen der Schwere und Größe eines schönen Kindes, welches wir Unterzeichnete bei dem Amtmann Herrn Zeising in Sticheltdorf günstig gekauft haben, soll am 7. d. M. auf dem Markte, sonst aber im Hause, Strohhofspitze Nr. 2133 und in der Gerbergasse Nr. 2084, ganz gutes frisches Rindfleisch, das Pfund 2 Sgr., von 6 Pfund ab aber das Pfund zu 20 Pfennige verkauft werden.


Halle, den 6. August 1847.

Friedrich Uhle,
Karl Sondershausen, Fleischermeister.

Um der Concurrenz zu begegnen, verkaufe ich von heute an das Pfund gutes Brot zu 1 Sgr., schwarzes zu 10 Pf. Bäcker Kleinschmidt.

Gutes Hausbackenbrot, 30 Pfund für einen Thaler, beste Sorte Weizenmehl Nr. 1 à Metze 9 Sgr. ist zu haben auf dem Steinweg Nr. 1722 bei Bemme.

Zweite Sorte Roggenmehl, das Viertel 16 Sgr., ist zu haben im Bibliothekgebäude am Markt.

 Schönes weißes Roggenmehl von neuen Roggen, das Viertel zu 22 Sgr., und schönes weißes Hausbackenbrot, 26 Pfund für einen Thaler, in Oberglauha Nr. 1951 bei der Bäckerwitwe Mansfeld.

In der großen Brauhausgasse Nr. 353 steht eine junge neumelkende Ziege nebst Lamm zu verkaufen.

Ein ordentliches Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß, findet sogleich einen Dienst Leipziger Thor, Löpferplan Nr. 1582.

Es sind zwei gute Sandsteinstufen so wie große und kleine Lehmsteine für einen billigen Preis zu verkaufen in der Rathhausgasse Nr. 245.

Alte Stiefeln, Schäfte und Schuhe kauft zum höchsten Preis der Schuhmachermeister Müller, Schülershof Nr. 750.

Lichtbild = Portraits,

einzelu so wie in Gruppen, fertige ich sowohl bei hellem als völlig bewölktem Himmel täglich von 8 — 5 Uhr an.

Der Preis eines Portraits ist 1 $\frac{1}{2}$ Thaler.

Ein Kasten mit Probebildern befindet sich am Hause Brüderstraße Nr. 226^b.

Lindemann.

Atelier: Gartengasse Nr. 1379
(hinter dem Universitätsgebäude).

L i b o l l i.

Frl. Richter, diese liebenswürdige Soubrette, die das Publikum letzten Winter so oft durch ihre vortrefflichen Leistungen erfreute, wird auf ihrer Durchreise einmal gastiren und zwar am heutigen Abend in dem Vaudeville „Wer ist mit?“ Wir machen alle Theaterfreunde darauf aufmerksam.

Sonntag den 8. August ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen, so wie Montag zum Gesellschaftstag und Tanz im Salon ergebenst ein

Katsch in Böllberg.

Sonntag den 8. August ladet zum Kirschkuchensfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

Hennig in Siebichenstein.

Sonntag den 8. August Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei

Thufius in Dörlau.

Sonntag den 8. August Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei

Herzberg in Passendorf.

Sonntag den 8. August Kirschkuchen, Bratwurst mit Kartoffeln, wozu ergebenst einladet der Weinbergswirth Zübner zu Beuchlitz.

Montag den 9. August Militair-Concert bei W. Kurz in Wilkens Garten.

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im Hôtel de Prusse.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)